

Extracurriculares Peer-Teaching „Freies Üben HNO“ als OSCE-Vorbereitung

A. Erdmann¹, C. Kürten¹, I. Langer¹, Anne Gehrt², R. Laskawi², A. Simmenroth-Nayda¹

STÄPS¹ und Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde² an der Universitätsmedizin Göttingen

Hintergrund

Der klinische Abschnitt des Medizinstudiums in Göttingen ist modular strukturiert. Im 4. klinischen Semester werden Augenheilkunde, HNO und Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie interdisziplinär unterrichtet und in einem OSCE (objective structured clinical examination) geprüft (1). Auf Wunsch der Studierenden wurde im STÄPS das Angebot von Peerbegleitetem Üben zu OSCE-relevanten Themen und Fertigkeiten eingeführt. Im Folgenden wird auf die HNO-Fertigkeiten fokussiert.

Lernziele/Methode

In den vergangenen Semestern wurden im HNO-OSCE folgende drei Fertigkeiten geprüft: Stimmgabelversuch nach Weber und Rinne, Lymphknotenpalpation des Halses (mit Beschreibung eines normalen LK-Befundes) und eine komplette Mundinspektion (Abb 2. a-c). Die Untersuchungen sollen dabei jeweils in ein kurzes Arzt-Patienten-Gespräch eingebettet sein.

Beim „freien Üben“ im STÄPS werden die Untersuchungen von Studierenden untereinander geübt und geschulte Tutoren stehen für Fragen und die korrekte Demonstration zur Verfügung. Besonderer Fokus liegt auf der Mundinspektion mit Spatel und Stirnlampe. Hierbei sollen die Ausführungsgänge der Speicheldrüsen, die Mundschleimhaut sowie Zungenbeweglichkeit, Ausrichtung der Uvula, Gaumenmandeln und die Schleimhaut der Rachenhinterwand untersucht werden.

Im OSCE sind diese 3 Aufgaben in Patientenfälle integriert und standardisierte Fragen zum theoretischen Hintergrund des Falles werden dazu gestellt (Verdachtsdiagnose, Differentialdiagnosen, weiterführende Diagnostik, Therapie). Die Teilnahme am freien Üben wird per Anwesenheitslisten erfasst und mit der Semesterliste abgeglichen.

Wie haben Sie sich auf den OSCE vorbereitet?

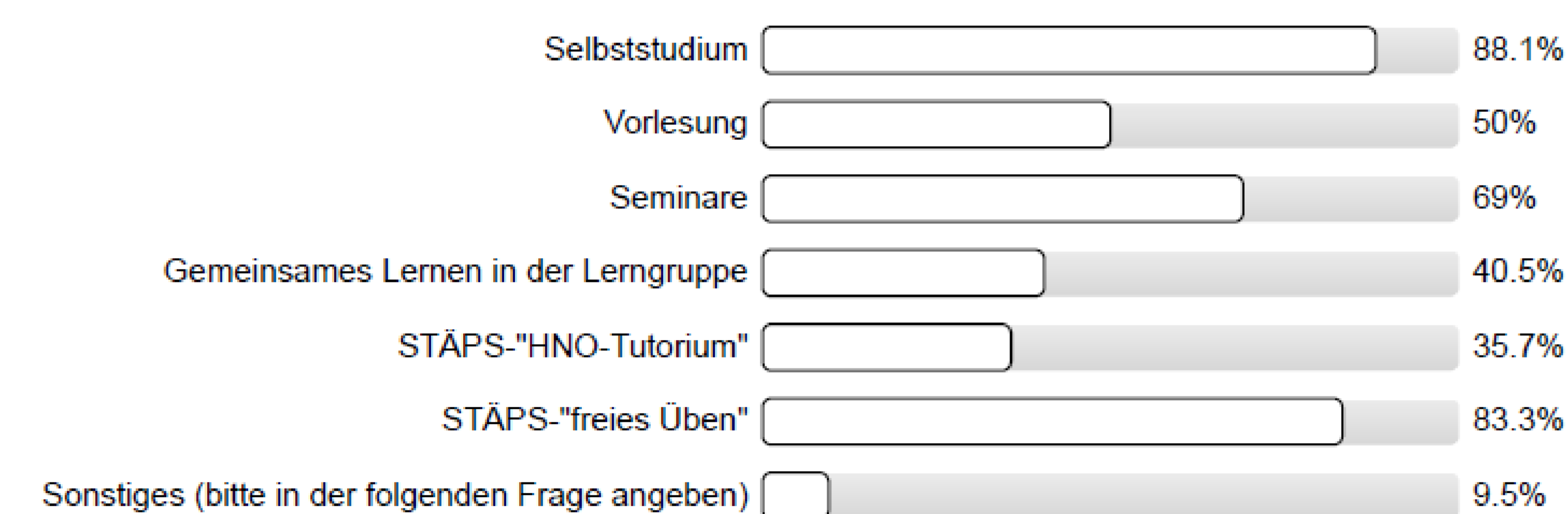


Abb.1: Modulevaluation WS 2013/2014 im Fach HNO

Ergebnisse

Im Wintersemester 2013/2014 haben 117 von 148 Studierende (79%) am „freien Üben“ teilgenommen. Die HNO-OSCE-Ergebnisse (3 Stationen) im Wintersemester 2013/2014 waren sehr gut. Pro Station konnten maximal 10 Punkte erreicht werden. In der Station „Mundinspektion“ erreichten 55% der Studierenden die volle Punktzahl (MW: 9, min. 0,5, max. 10 Punkte) In der Station „Lymphknotenpalpation“ 83% (MW: 9, min. 1, max. 10 Punkte) wohingegen beim „Stimmgabeltest“ 44% der Studierenden die volle Punktzahl erreichten (MW: 9,2, min. 0,5, max. 10 Punkte) (siehe Tab.1).

Schlussfolgerung

Die HNO-OSCE-Ergebnisse (3 Stationen) im Wintersemester 2013/2014 waren sehr gut. Eine extracurriculare OSCE-Vorbereitung im Sinne von Peer-Teaching im Fach HNO scheint ein sinnvolles Instrument zur Prüfungsvorbereitung zu sein. (siehe Abb.1) Durch die hohe Anzahl an Studierenden mit sehr guten Ergebnisse wird zur Optimierung der Trennschärfe und zur Überprüfung von Wissen weiterhin am Ende des Moduls eine Klausur geschrieben.

Kontakt:
asimmen@gwdg.de staeps@med.uni-goettingen.de



Abb.2: Drei Fertigkeiten, die im OSCE abgeprüft werden
 a: Mundinspektion,
 b: Lymphknotenpalpation,
 c: Stimmgabelversuch

Tab. 1: HNO-OSCE-Ergebnisse Wintersemester 2013/2014

OSCE WS 13/14	Mundinspektion	Lymphknoten	Stimmgabel
Anteil mit max. Punktezahl	55%	83%	44%
Mittelwert	9	9	9
Min	0,5	1	0,5
Max	10	10	10

Literatur:

(1) J.-F. Chenot, M. Ehrhardt (2006) Objective structured clinical examination (OSCE) in der medizinischen Ausbildung: Eine Alternative zur Klausur. Z Allg Med 79: 437-442